

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

12. Norbert Purtschka:

Bilder aus dem oberösterreichischen Dorfleben.

(Aus dem III. Bande, vorbereitet zum Druck noch von Norbert Hanrieder selbig. I. und II. Band siehe Ankündigungsblatt im Anhang.)

Die Sittenpolizei im Dorfe.

(Aus der Pflegerzeit.)

Mitn Derflbauern-Menschen
 Is 's abá á Jammer!
 So oft 'bei dá Nacht gschwind
 Wer schaut bei dá Kammer,
 Is allmal á Buá da! —
 Was pröddigt dá Bauer
 Und d' Bäurin in ihr da-
 Weil, nixi kimmt autá; —
 Sie kann halt nót „Nan“ sagn,
 So oft Dáner schreit,
 Er is vo dá Nähát —
 Aft, is vo dá Weit —
 Er derf nót lang bitten,
 Dábarnt er ihr schon.
 Und weil's Mensch án Anwert
 Hat — schauts ös öbn an:
 Wiá Mili und Blut,
 Wuzlfoast umádu,
 Du gehst das ganz Dorf aus,
 Findst koan so schwáts Trum. —
 So gehst aber zua! Is
 Koan Fried dö ganz Nacht; —
 Heunt hat ihr ihr Muadá
 A recht's Wödá gmacht,
 Bia's kimmt und suachts hoam sie —
 Dö schreits aber an:
 „Du hast, was i her', Mensch,
 An Liabhaber schon?
 D' Leut sagn más, dein Bäurin
 Sagt's!“ — Do sie laugnt köck:
 „I schaff,“ sagt's, „án iaden,“
 Sagt's, „schaff i glei wög.“
 Sie wird nót ámal
 Dábei rot bei der Nasen;
 „Tán's liáber wo aners,
 Wo's hoaf is, hinblasen!“
 So sagt's und schauts an
 Dábei, — 's Augn is großmähti,
 Dö kann aber 's Mlaugná,
 A, dö kanns prähti. —
 „Umfunst gengán d' Buabn do

Nót allemal grad
 Zu dein Fensterl nettá,
 Is 's fruach und is 's spat?
 Dein Bäurin, — was hats denn? —
 Sie hat más ja gklagt
 Ganz hoamli, sie hat dá
 Nót oan Buabn ausgjagt?
 Sie hat mi nu bötn:
 „„Geh, mach ihr á Lehr!““
 „Nan, Muadá, i trauát
 Má gar nimmer her,
 Wann dö's wár! — Wiá kann denn
 Mi dö so verlözen?
 Wart's, kim i nur hoam heunt,
 Da wird's was afözen?
 Sie moant allweil, Muadá,
 I hátt gar ihrn Mann?
 Da muaf i do lachá, —
 I kenn's, dann und wann —
 Auf söchere Art bringts
 Mi freili schon wöggá! —“
 „Non, tan má án Stoaun,“ sagt
 Dö Alt iagt, „drauf döcká,
 Und sag nix dáhoamten,
 Das wurd öbn á Wödá —
 Froh bin i, dáß d' dort bist;
 Er is dá guat Wödá
 Und sie dö bráv Moahm;
 Lach'n nót so stark an,
 In Baurn, wann sie da steht,
 Geh liaber dávon!“ —
 A so wártelns a und
 So pulvert sie's an,
 Und schauts nu söft an
 Dábei, weil sie's Liágn kann.
 Dáweil wiá's den Abnd vo
 Der Muadá hoamgeht,
 Da derf má drauf wötten,
 A ja, eh als nót —
 Sie hat ihr Dan bsfüllt mehr,
 Der's hoamzua begleit't,